

ARBEITSMARKTBERICHT

Monat: Juli 1990

Zentrale Arbeitsverwaltung der DDR

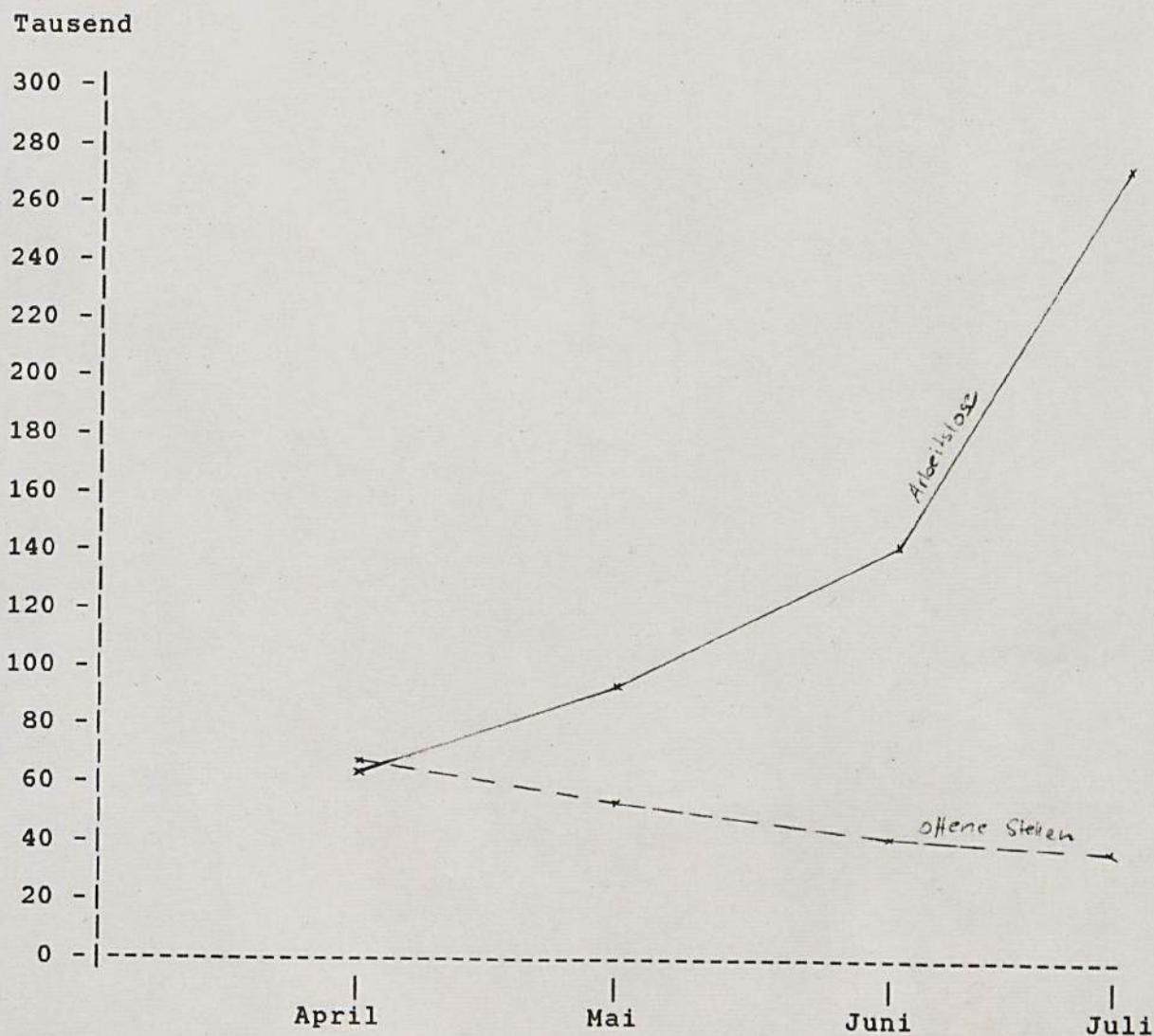
Verschärfung der Lage auf dem Arbeitsmarkt

Seit Inkrafttreten der Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion und der damit verbundenen Einführung neuer gesetzlicher Grundlagen ab 1. 7. 1990 hat sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt verschärft.

Unsicherheiten über die Wirkung der Währungsumstellung, das Bemühen, ab 1. 7. 1990 mit wesentlich geringeren Personalkosten die Bilanzen zu eröffnen sowie die sich rapide verschlechternde Auftrags- und Absatzlage haben zu einer hohen Zahl von Entlassungen per 30. 6. 1990 geführt.

Dadurch komplizierte sich die Lage in den Arbeitsämtern erheblich. Allein in der ersten Juliwoche wurde ein Zugang von von mehr als 43 000 Arbeitslosen registriert.

Das entspricht in etwa dem Zugang des gesamten Monats Juni 1990. Diese Entwicklung hat dazu geführt, daß sich im Laufe des Monats Juli der Bestand an Arbeitslosen fast verdoppelt hat, während die Zahl der offenen Stellen auf etwa zwei Drittel zurückging.



Ende Juli waren in den Arbeitsämtern der DDR 272 017 Arbeitslose gemeldet. Die Arbeitslosenquote 1) betrug damit 3,1 %. Sie erhöhte sich gegenüber Ende Juni um 1,5 Prozentpunkte. Im Juli hat eine Entwicklung eingesetzt, die sich in den kommenden Monaten noch verstärken wird. Bereits gegenwärtig sind den Arbeitsämtern bis Jahresende beabsichtigte Entlassungen von 192 980 Personen angekündigt worden.

Die Nachfrage nach Arbeitskräften und die Vermittlungen erreichten demgegenüber den niedrigsten Stand seit Mai. Ende Juli waren den Arbeitsämtern nur noch 27 728 offene Stellen gemeldet. Im Monat Juli konnten insgesamt lediglich 5458 Personen in eine neue Erwerbstätigkeit vermittelt werden. Das sind 333 Vermittlungen oder 5,7 % weniger als im Juni. Seit 1. 7. 1990 besteht auf der Grundlage des Arbeitsförderungsgesetzes der DDR die Möglichkeit von Kurzarbeit. Mitte Juli waren den Arbeitsämtern 656 277 Kurzarbeiter in 6029 Betrieben gemeldet. Von den Kurzarbeitern haben 596 037 oder 90,8 % den § 63 Abs. 5 des Arbeitsförderungsgesetzes in Anspruch genommen.

Die Durchführung beruflicher Fördermaßnahmen ist nach wie vor, gemessen an den Arbeitslosen insgesamt, nicht befriedigend. Im Juli war ein Zugang von 7816 Teilnehmern an beruflichen Fördermaßnahmen zu verzeichnen, darunter 1956 Leistungsempfänger. Die Anzahl der Eintritte in berufliche Fördermaßnahmen seit Jahresbeginn erhöhte sich auf 21 492 oder 4,1 % der arbeitslosen Arbeitssuchenden seit Jahresbeginn. Ende Juli gab es insgesamt 121 457 Leistungsempfänger.

Der Arbeitsmarkt im Juli

Im Monat Juli betrug der Zugang der Arbeitslosen insgesamt 132 994.

Das sind 76 311 Arbeitslose oder 134,6 % mehr als im Juni. Der weitaus größte Teil der Zugänge an Arbeitslosen - insgesamt 119 279 - war vorher erwerbstätig. Nur 8855 oder 6,7 % waren vorher nicht erwerbstätig. Der Anteil der Zugänge an Arbeitslosen aus schulischer sowie Hoch- bzw. Fachschulausbildung hat sich von 0,7 % im Juni auf 1,1 % im Juli erhöht.

Bei einem Zugang an gemeldeten offenen Stellen von 8621 und einem gleichzeitigen Abgang von 22 265 offenen Stellen im Juli betrug der Bestand am Ende des Monats nur noch 27 728 oder 33 % weniger als Ende Juni. Der Abgang der offenen Stellen ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß infolge der wirtschaftlichen Lage durch die Arbeitgeber die Stellenangebote zurückgezogen werden.

1500 Stellenangeboten für Teilzeitarbeit stehen 10 330 Teilzeitarbeitssuchenden gegenüber.

Die Arbeitsvermittlungen beliefen sich im Juli auf 5458 ; seit Jahresbeginn wurden insgesamt 50 341 Bürger vermittelt, davon 34 681 Arbeitslose.

1) bezogen auf die (abhängigen) zivilen Erwerbstätigen

Der Anteil der Frauen an den Arbeitslosen ist weiter erheblich angestiegen. Er beträgt jetzt 51,6 % (Ende Mai ca. 42 %).

Das resultiert daraus, daß einerseits fast 54 % des Zugangs an Arbeitslosen, andererseits jedoch nur 36,6 % der vermittelten Arbeitslosen des Monats Juli Frauen waren.

Besonders hoch (mit 59 %) ist der Anteil des Zugangs weiblicher Abgänger von Hoch- bzw. Fachschulen. Dem steht gegenüber, daß die Frauen die Chance, durch die Teilnahme an beruflichen Fördermaßnahmen die Vermittelbarkeit zu erhöhen, in größerem Ausmaß nutzen. 58 % der Eintritte in berufliche Fördermaßnahmen des Julis waren Frauen. Bei den Teilnehmern an solchen Maßnahmen, die Leistungsempfänger waren, beträgt der Anteil der Frauen sogar über 59 %.

Der Bestand an Arbeitslosen weist nach einzelnen Personengruppen folgende Entwicklungstendenzen auf:

- Ende Juli waren 54 699 Jugendliche im Alter bis zu 25 Jahren arbeitslos. Ihr Anteil an den Arbeitslosen ist von 17,9 % Ende Mai auf nunmehr 20,1 % angestiegen. Im Juli waren davon 40 252 Arbeitslose in der Altersgruppe zwischen 20 bis 25 Jahre. (Altersgruppe wurde im Juli erstmalig erhoben)
- Im Vorruhestandsalter waren 7249 Frauen und 2799 Männer arbeitslos. Ihr Anteil an den Arbeitslosen verringerte sich im Juli auf 2,7 % bzw. 1,0 %. Es ist anzunehmen, daß von der Arbeitslosigkeit bedrohte Arbeitnehmer dieser Altersgruppe zunehmend die Möglichkeiten der Vorruhestandsregelung in Anspruch nehmen.
- Der Anteil Alleinerziehender an den Arbeitslosen hat sich auch im Juli weiter verringert. Er betrug Ende Juli noch 5,0 % gegenüber 5,5 % Ende Mai. Ende Juli gab es 13 491 alleinerziehende Arbeitslose, davon 12 667 Frauen.
- Die Zahl der schwerbehinderten Arbeitslosen betrug Ende Juli 4532.
- Die Zahl arbeitsloser Ausländer stieg im Juli um 419 auf 1364. Davon waren 481 auf der Basis von Regierungsabkommen in der DDR.

In der Monatsmitte gab es 656 277 Kurzarbeiter, an den die Wirtschaftszweige 1)

- | | | |
|-------------------------------------|-----|--------|
| - Land-, Forst- und Fischwirtschaft | mit | 12,6 % |
| - Textil, Bekleidung | mit | 11,8 % |
| - Elektrotechnik | mit | 9,2 % |

einen hohen Anteil hatten.

1) Erfassung erfolgte nach der Systematik der Bundesanstalt für Arbeit

Im Verlaufe des Monats gingen bei den Arbeitsämtern Anzeigen über Kurzarbeit für 846 616 Personen ein (Hier werden auch die Personen erfaßt, die erst nach dem Abrechnungszeitraum in Kurzarbeit gehen).

Im Monat Juli wurden 81 998 Anträge auf Arbeitslosengeld gestellt. Der Bestand der Leistungsempfänger erhöhte sich auf 121 457.

Leistungsgewährung der Arbeitsämter

Die Finanzberechnung erfolgt jeweils erst zum 10. des Folgemonats, so daß Aussagen über die Ausgaben für die Zahlung von Leistungen nur für das erst Halbjahr möglich sind. Bis Ende Juni wurden staatliche Mittel in Höhe von

79,0 Mio M für staatliche Unterstützung

2,5 Mio M für Umschulung

8,7 Mio M für Vorruhestandsgeld

aufgewendet.

Mit Inkrafttreten des Arbeitsförderungsgesetzes werden die Mittel für die Zahlung des Arbeitslosengeldes, des Kurzarbeitergeldes und anderer Unterstützungen hauptsächlich über die Arbeitslosenversicherung finanziert. Zur Unterstützung der Arbeitgeber wurden Hinweise zur Berechnung und Zahlung der Beiträge zur Arbeitslosenversicherung und der Umlage für das Konkursausfallgeld von der Arbeitsverwaltung herausgegeben. Diese liegen bei den Arbeitsämtern, Unternehmer- und Gewerbeverbänden, Industrie- und Handelskammern sowie den Kreisverwaltungen der Sozialversicherung zur Information vor.

Die größten Beschäftigungsprobleme bestehen gegenwärtig im Arbeitsamtsbezirk Neuruppin. In diesem Amtsbezirk ist sowohl die Arbeitslosenquote mit 4,5 % (10 636 Arbeitslose) als auch die Zahl der Kurzarbeiter mit 57 596 am höchsten von allen 38 Arbeitsamtsbezirken. Die Zahl der dem Arbeitsamt gemeldeten offenen Stellen beträgt lediglich 453. Nur 33 Personen, davon 17 Leistungsempfänger, sind im Juli in berufliche Förderungsmaßnahmen eingetreten.

Ebenfalls kritisch ist die Beschäftigungslage in den Arbeitsamtsbezirken Suhl, Nordhausen und Sangerhausen sowie im Norden in den Arbeitsamtsbezirken Schwerin und Neubrandenburg mit überdurchschnittlich hohen Arbeitslosenquoten und größtenteils auch überdurchschnittlicher Anzahl Kurzarbeiter.

Dem steht der Raum Dresden, Bautzen und Riesa mit unterdurchschnittlichen Arbeitslosenquoten gegenüber. Während im Arbeitsamtsbezirk Dresden auch kaum Kurzarbeit zu verzeichnen ist, sind in den Arbeitsamtsbezirken Bautzen und Riesa Entlassungen durch Kurzarbeit verhindert worden.

Lage auf den Ausbildungsstellenmarkt zum Lehrbeginn

Bisher haben sich 156 286 Schulabgänger um eine Berufsausbildungsstelle beworben. 9069 Bewerber - das sind 5,8 % - konnten bis zum 24. 7. 1990 noch nicht in eine Berufsausbildungsstelle vermittelt werden. 69 % der nicht vermittelten Jugendlichen sind Abgänger der 8. oder niederer Klassen. Für diese Jugendlichen besteht kaum noch eine Chance in Berufsausbildungsstellen vermittelt zu werden. So wurden z. B. im Arbeitsamtsbezirk Bautzen 322 Bewerber nicht vermittelt. Das sind 6,45 % der sich bewerbenden Schulabgänger. Im Arbeitsamtsbezirk Oschatz 143 von 1817 Bewerbern, was 7,87 % entspricht. Gegenwärtig sind noch 1591 Berufsausbildungsstellen - fast ausschließlich für Abgänger der 10. Klasse - unbesetzt.

Sehr bedenklich verläuft die Entwicklung bei den Lehrvertragslösungen durch die Betriebe. Sie haben sich seit dem letzten Erfassungstichtag 10. Juli 1990 von 3449 auf 10 446 (Stichtag 24. Juli 1990) erhöht und somit verdreifacht. Nach Lehrjahren stellt sich die Situation bei den Lehrvertragslösungen wie folgt dar:

Lehrbeginn 1. 9. 1990:	5804
1. Lehrjahr	: 2578
2. Lehrjahr	: 1760
3. Lehrjahr	: 304

Die Lehrvertragslösungen weisen eine rapide ansteigende Tendenz auf. In allen Arbeitsamtsbezirken werden weitere Lehrvertragslösungen in sozial relevanten Größenordnungen für die kommenden Wochen prognostiziert. In einigen Arbeitsamtsbezirken, so in Schwerin, Potsdam, Magdeburg, Cottbus, Chemnitz und Berlin I geht die Zahl der Lehrvertragslösungen bereits über 500 hinaus.

Durch die Vermittlungsaktivitäten der Abteilungen Berufsberatung konnten 5138 Jugendliche wieder in eine Berufsausbildung vermittelt werden. Darüber hinaus sind die Möglichkeiten der Vermittlung nahezu erschöpft.

Die Lehrvertragslösungen konzentrieren sich insbesondere auf folgende Wirtschaftszweige:

- Dienstleistungsbetriebe (Schneider, Friseure, Kosmetikerin, Schuhmacher, Textilberufe)
- Leichtindustrie (besonders betroffen sind Berufe der Textilindustrie)

- Landwirtschaft
- Handel/Gastronomie (Verkäufer, Koch, Kellner)

aufgrund von Entflechtungen und Reprivatisierung.

Durch Entflechtung der Kombinate und Rationalisierungsbestrebungen kommt es verstärkt zu Lehrvertragslösungen bei Verwaltungsberufen; davon sind fast ausschließlich Mädchen betroffen. Die Auflösung der SDAG Wismut hat eine hohe Zahl von Lehrvertragslösungen zur Folge.

Durch die Stilllegung von Kupfer- und Schieferschächten sind im Arbeitsamtsbezirk Sangerhausen ca. 120 Lehrvertragslösungen angekündigt.

Arbeitsaemter	abhaeng. Erwerbs- taetige insges.	Arbeits- lose/ Bestand Juni	Arbeits- losen- quote Juni	Arbeits- lose/ Bestand Juli	Arbeits- losen- quote Juli
1	2	3	4	5	6
Amtsbereiche	8821578	142096	1.61	272017	3.08
Altenburg	101255	1519	1.50	3251	3.21
Annaberg	199574	2987	1.50	7068	3.54
Bautzen	301374	2746	.91	5814	1.93
Berlin	713799	18447	2.58	28790	4.03
Chemnitz	294187	3058	1.04	6367	2.16
Cottbus	479249	6779	1.41	11067	2.31
Dessau	156633	2739	1.75	4339	2.77
Dresden	341440	2986	.87	5916	1.73
Eberswalde	135013	2629	1.95	5019	3.72
Erfurt	308709	4174	1.35	9470	3.07
Frankfurt	201823	4227	2.09	7180	3.56
Gera	176469	2567	1.45	5627	3.19
Gotha	213142	3534	1.66	7390	3.47
Halberstadt	175764	3227	1.84	6127	3.49
Halle	271314	4495	1.66	9470	3.49
Jena	214486	2984	1.39	4603	2.15
Leipzig	538996	6344	1.18	13459	2.50
Magdeburg	402911	5205	1.29	10503	2.61
Merseburg	234227	3525	1.50	5112	2.18
Neubrandenburg	301009	6978	2.32	12554	4.17
Neuruppin	237632	5233	2.20	10636	4.48
Nordhausen	147414	3802	2.58	6418	4.35
Oschatz	100104	1166	1.16	2147	2.14
Pirna	209830	1615	.77	5391	2.57
Plauen	159766	1673	1.05	3962	2.48
Potsdam	329344	5024	1.53	8765	2.66
Riesa	132948	1331	1.00	2676	2.01
Rostock	293461	6078	2.07	11067	3.77
Sangerhausen	168207	3582	2.13	6900	4.10
Schwerin	323237	5930	1.83	12477	3.86
Stendal	147555	2007	1.36	4035	2.73
Stralsund	190972	3583	1.88	5982	3.13
Suhl	308577	5883	1.91	12042	3.90
Wittenberg	70391	1055	1.50	2357	3.35
Zwickau	240766	2984	1.24	8036	3.34

Die Arbeitslosenquote kann nur fuer Berlin insgesamt ausgewiesen werden, da die Erwerbstaetigen nach dem Arbeitsort erfasst werden, die Erfassung der Arbeitslosen jedoch im allgemeinen nach dem Wohnort erfolgt

AMT- NR.	AMTSBEREICH	ARBEITSSUCHENDE		OFFENE STELLEN
		ZUGANG JULI	DAVON FRAUEN	ZUGANG JULI
0100	Altenburg	2588	1450	181
0200	Annaberg	4935	2993	47
0300	Bautzen	5078	3151	178
0400	Berlin I	6691	3599	157
0500	Berlin II	5149	2837	461
0600	Berlin III	3922	2451	366
0700	Berlin IV	2193	1236	132
0800	Chemnitz	5619	3386	300
0900	Cottbus	7332	4226	204
1000	Dessau	2338	1270	86
1100	Dresden	5044	2858	400
1200	Eberswalde	3186	1796	145
1300	Erfurt	7468	4038	650
1400	Frankfurt(Oder)	4479	2484	402
1500	Gera	4074	2297	161
1600	Gotha	5618	3660	157
1700	Halberstadt	3272	1887	68
1800	Halle	6892	3753	342
1900	Jena	3118	1707	181
2000	Leipzig	8793	4060	265
2100	Magdeburg	6677	3541	785
2200	Merseburg	2745	1648	356
2300	Neubrandenburg	7401	3764	49
2400	Neuruppin	7493	3779	161
2500	Nordhausen	3419	2138	36
2600	Oschatz	2384	1230	144
2700	Pirna	5315	2735	30
2800	Plauen	3511	2123	52
2900	Potsdam	6669	3780	247
3000	Riesa	2177	1218	85
3100	Rostock	9215	4566	133
3200	Sangerhausen	5763	3179	254
3300	Schwerin	8776	4465	531
3400	Stendal	2453	1257	79
3500	Stralsund	2675	1258	387
3600	Suhl	7889	4765	135
3700	Wittenberg	1700	965	43
3800	Zwickau	5220	3170	231
0000	DDR	190223	105180	8621

AMT- NR.	AMTSBEREICH	ARBEITSVERMITTLUNGEN					
		GESAMT		ARBEITSLOSE		LEISTUNGSEMPF.	
		ZUGANG: JULI	DAVON: FRAUEN	ZUGANG: JULI	DAVON: FRAUEN	ZUGANG: JULI	DAVON: FRAUEN
0100	Altenburg	38	15	25	10	20	9
0200	Annaberg	45	20	32	15	20	9
0300	Bautzen	141	55	98	38	53	23
0400	Berlin I	652	121	636	114	231	92
0500	Berlin II	119	22	119	22	116	21
0600	Berlin III	121	57	121	57	121	57
0700	Berlin IV	88	35	88	35	83	30
0800	Chemnitz	227	79	190	72	164	56
0900	Cottbus	297	117	280	110	155	63
1000	Dessau	71	35	71	35	36	11
1100	Dresden	34	16	33	16	8	5
1200	Eberswalde	78	32	73	29	46	15
1300	Erfurt	302	91	266	68	177	47
1400	Frankfurt(Oder)	295	152	243	129	128	47
1500	Gera	48	19	35	16	31	13
1600	Gotha	142	54	99	46	68	38
1700	Halberstadt	39	13	33	11	31	10
1800	Halle	131	79	48	18	44	18
1900	Jena	120	48	118	46	74	30
2000	Leipzig	380	219	296	119	160	64
2100	Magdeburg	199	68	164	47	111	38
2200	Merseburg	197	123	102	47	91	44
2300	Neubrandenburg	125	47	119	45	91	31
2400	Neuruppin	206	90	178	77	115	40
2500	Nordhausen	61	19	51	12	18	12
2600	Oschatz	54	29	24	6	11	3
2700	Pirna	130	57	111	48	46	21
2800	Plauen	62	34	46	26	26	12
2900	Potsdam	221	99	189	88	115	52
3000	Riesa	33	14	31	12	26	10
3100	Rostock	123	45	104	28	67	16
3200	Sangerhausen	46	20	46	20	40	17
3300	Schwerin	241	99	203	75	152	65
3400	Stendal	54	23	44	23	28	14
3500	Stralsund	85	40	81	38	54	33
3600	Suhl	169	70	160	64	108	40
3700	Wittenberg	13	6	13	6	11	6
3800	Zwickau	71	30	45	19	18	6
0000	DDR	5458	2192	4615	1687	2894	1118

AMT- NR.	AMTSBEREICH	EINTRITT IN BERUFLICHE FÖRDERUNGSMASSNAHMEN				ANGEKÜNDIGTE ENTLASSUNG BIS JAHRESENDE
		GESAMT		FÜR LEISTUNGS- EMPFANGER		
		ZUGANG JULI	DAVON FRAUEN	ZUGANG JULI	DAVON FRAUEN	
0100	Altenburg	79	49	6	0	1026
0200	Annaberg	10	3	6	2	3049
0300	Bautzen	15	9	11	7	11579
0400	Berlin I	552	271	208	114	3574
0500	Berlin II	41	19	41	19	1394
0600	Berlin III	276	159	36	15	1591
0700	Berlin IV	62	23	36	14	280
0800	Chemnitz	95	66	21	15	3992
0900	Cottbus	304	199	245	153	7194
1000	Dessau	27	20	15	11	935
1100	Dresden	2070	820	139	72	8649
1200	Eberswalde	49	31	34	28	1336
1300	Erfurt	183	148	82	64	3498
1400	Frankfurt(Oder)	27	21	25	19	3506
1500	Gera	4	0	4	0	3352
1600	Gotha	0	0	0	0	2709
1700	Halberstadt	129	70	51	28	16986
1800	Halle	210	118	3	1	870
1900	Jena	21	13	15	11	5594
2000	Leipzig	141	114	105	88	6806
2100	Magdeburg	198	89	166	89	2248
2200	Merseburg	57	41	7	4	5451
2300	Neubrandenburg	111	28	54	16	7863
2400	Neuruppin	33	25	17	13	8433
2500	Nordhausen	295	218	80	65	674
2600	Oschatz	1	1	1	1	4367
2700	Pirna	53	27	28	18	7994
2800	Plauen	3	0	3	0	2200
2900	Potsdam	71	55	19	11	5872
3000	Riesa	22	20	0	0	3142
3100	Rostock	134	21	134	20	12797
3200	Sangerhausen	177	136	136	98	12304
3300	Schwerin	65	47	45	34	8274
3400	Stendal	8	2	0	0	831
3500	Stralsund	2134	1624	88	81	4566
3600	Suhl	107	30	46	27	9906
3700	Wittenberg	11	0	11	0	1150
3800	Zwickau	41	22	38	21	6988
0000	DDR	7816	4539	1956	1159	192980

AMT- NR.	AMTSBEREICH	ARBEITSLOSE			
		GESAMT		UNTER 20 JAHRE	
		BESTAND	DAVON FRAUEN	BESTAND	DAVON FRAUEN
0100	Altenburg	3251	1739	353	154
0200	Annaberg	7068	4092	305	177
0300	Bautzen	5814	2799	284	121
0400	Berlin I	9199	4409	366	181
0500	Berlin II	8364	4136	150	73
0600	Berlin III	7160	4102	118	65
0700	Berlin IV	4067	2163	71	37
0800	Chemnitz	6367	3629	340	180
0900	Cottbus	11067	5577	923	439
1000	Dessau	4339	2165	431	245
1100	Dresden	5916	3316	415	229
1200	Eberswalde	5019	2468	292	150
1300	Erfurt	9470	4817	581	245
1400	Frankfurt(Oder)	7180	3664	268	145
1500	Gera	5627	3112	343	172
1600	Gotha	7390	4452	373	194
1700	Halberstadt	6127	3279	469	209
1800	Halle	9470	4560	488	182
1900	Jena	4603	2341	346	152
2000	Leipzig	13459	6880	388	161
2100	Magdeburg	10503	5509	623	300
2200	Merseburg	5112	2643	171	84
2300	Neubrandenburg	12554	5435	731	314
2400	Neuruppin	10636	5052	477	238
2500	Nordhausen	6418	3848	424	219
2600	Oschatz	2147	953	159	56
2700	Pirna	5391	2965	396	218
2800	Plauen	3962	2288	186	93
2900	Potsdam	8765	4637	623	313
3000	Riesa	2676	1373	203	84
3100	Rostock	11067	5075	337	159
3200	Sangerhausen	6900	3614	418	218
3300	Schwerin	12477	5662	814	356
3400	Stendal	4035	2108	188	90
3500	Stralsund	5982	2346	195	86
3600	Suhl	12042	7133	738	386
3700	Wittenberg	2357	1239	64	31
3800	Zwickau	8036	4901	396	175
0000	DDR	272017	140481	14447	6931

AMT- NR.	AMTSBEREICH	ARBEITSLOSE					
		ALLEINERZIEHEND		SCHWERBEHINDERT		AUSLANDER	
		BESTAND	DAVON FRAUEN	BESTAND	DAVON FRAUEN	BESTAND	DAVON FRAUEN
0100	Altenburg	90	78	57	29	9	8
0200	Annaberg	159	152	116	47	29	9
0300	Bautzen	219	211	91	48	33	14
0400	Berlin I	504	448	200	86	76	36
0500	Berlin II	808	787	171	57	66	35
0600	Berlin III	569	565	130	76	103	49
0700	Berlin IV	314	296	189	117	34	19
0800	Chemnitz	256	240	204	103	79	28
0900	Cottbus	581	550	156	55	41	19
1000	Dessau	200	173	54	22	12	3
1100	Dresden	238	233	45	25	71	28
1200	Eberswalde	261	256	75	32	22	6
1300	Erfurt	661	647	196	83	36	11
1400	Frankfurt(Oder)	368	348	127	54	39	22
1500	Gera	436	388	46	19	30	11
1600	Gotha	264	256	71	32	22	5
1700	Halberstadt	300	298	107	45	9	5
1800	Halle	661	574	123	51	39	8
1900	Jena	184	182	66	24	72	57
2000	Leipzig	693	681	297	139	10	5
2100	Magdeburg	447	415	84	34	26	7
2200	Merseburg	154	139	72	22	2	0
2300	Neubrandenburg	564	547	119	35	44	21
2400	Neuruppin	406	393	233	95	8	3
2500	Nordhausen	246	175	95	44	38	31
2600	Oschatz	111	110	28	11	0	0
2700	Pirna	221	216	68	32	9	5
2800	Plauen	158	154	59	33	13	1
2900	Potsdam	488	476	181	85	48	12
3000	Riesa	169	163	46	21	44	4
3100	Rostock	479	471	93	29	19	10
3200	Sangerhausen	268	236	186	77	28	21
3300	Schwerin	617	488	157	66	42	23
3400	Stendal	178	153	77	32	106	26
3500	Stralsund	297	296	75	28	9	3
3600	Suhl	485	474	239	108	34	6
3700	Wittenberg	106	103	48	20	6	1
3800	Zwickau	331	295	151	72	56	46
0000	DDR	13491	12667	4532	1988	1364	598

AMT- NR.	AMTSBEREICH	OFFENE STELLEN	LEISTUNGSEMPF.	
		BESTAND	BESTAND	DAVON FRAUEN
0100	Altenburg	304	1124	641
0200	Annaberg	239	2093	1256
0300	Bautzen	459	2311	1211
0400	Berlin I	876	3685	1879
0500	Berlin II	635	4607	2396
0600	Berlin III	641	5510	3131
0700	Berlin IV	383	1925	1114
0800	Chemnitz	1090	4324	2484
0900	Cottbus	1971	4250	2208
1000	Dessau	656	3115	0
1100	Dresden	1781	2593	1530
1200	Eberswalde	410	2260	1068
1300	Erfurt	1210	3922	2286
1400	Frankfurt(Oder)	989	2498	1309
1500	Gera	464	2690	1554
1600	Gotha	343	2236	1335
1700	Halberstatdt	233	3050	1662
1800	Halle	783	2568	1177
1900	Jena	689	2766	1411
2000	Leipzig	1575	3351	1931
2100	Magdeburg	1896	5229	3556
2200	Merseburg	555	2777	1618
2300	Neubrandenburg	233	5584	2923
2400	Neuruppin	453	5247	2546
2500	Nordhausen	267	2809	1899
2600	Oschatz	230	1090	476
2700	Pirna	695	2347	1407
2800	Plauen	350	1824	0
2900	Potsdam	1726	4614	2520
3000	Riesa	237	984	592
3100	Rostock	1623	3863	1712
3200	Sangerhausen	614	2127	1119
3300	Schwerin	1095	7132	2958
3400	Stendal	234	1591	802
3500	Stralsund	610	3263	1726
3600	Suhl	551	6203	3721
3700	Wittenberg	122	660	357
3800	Zwickau	506	3235	2146
0000	DDR	27728	121457	63661

AMT- NR.	AMTSBEREICH	KURZARBEITER BESTAND	BETRIEBE MIT KURZARBEITERN
0100	Altenburg	3385	45
0200	Annaberg	37191	409
0300	Bautzen	30587	208
0400	Berlin I	800	1
0500	Berlin II	4167	65
0600	Berlin III	6355	39
0700	Berlin IV	267	17
0800	Chemnitz	15054	124
0900	Cottbus	29564	252
1000	Dessau	16017	138
1100	Dresden	5977	56
1200	Eberswalde	5751	99
1300	Erfurt	18100	133
1400	Frankfurt(Oder)	23267	143
1500	Gera	35958	308
1600	Gotha	15139	105
1700	Halberstatdt	10463	71
1800	Halle	14759	51
1900	Jena	21940	222
2000	Leipzig	7843	74
2100	Magdeburg	31470	358
2200	Merseburg	11940	113
2300	Neubrandenburg	9854	112
2400	Neuruppin	57596	521
2500	Nordhausen	9598	66
2600	Oschatz	16941	137
2700	Pirna	5285	105
2800	Plauen	22876	326
2900	Potsdam	30610	232
3000	Riesa	24258	105
3100	Rostock	13874	219
3200	Sangerhausen	20088	205
3300	Schwerin	4637	165
3400	Stendal	15119	179
3500	Stralsund	2749	15
3600	Suhl	41346	410
3700	Wittenberg	8667	85
3800	Zwickau	26785	116
0000	DDR	656277	6029